

Ablauf der ambulanten Herzkatheteruntersuchung

- 8.00 Uhr: Aufnahme im Sekretariat der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie und Geriatrie
- ab 9.00 Uhr: Untersuchung im Herzkatheterlabor
- nach dem Herzkatheter werden Sie bis ca. 15.00 Uhr auf einer Station für ambulante Patienten betreut
- bei komplikationslosem Verlauf werden Sie - nach einer Kontrolle der Punktionsstelle - von einem Kardiologen untersucht und anschließend entlassen
- sollte ein verengtes Gefäß aufgeweitet werden müssen, werden Sie stationär für eine Nacht, zur Beobachtung, aufgenommen

Ablauf der stationären Herzkatheteruntersuchung

- 8.00 Uhr Aufnahme für die Station 5
- ab 9.00 Uhr Untersuchung im Herzkatheterlabor
- nach dem Herzkatheter werden Sie stationär für eine Nacht überwacht
- bei komplikationslosem Verlauf werden Sie - nach der Visite - von unseren Stationsärzten am nächsten Morgen entlassen

Ob die Herzkatheteruntersuchung ambulant oder stationär durchgeführt wird, entscheidet im Einzelfall Ihr Hausarzt oder Kardiologe gemeinsam mit Ihnen.

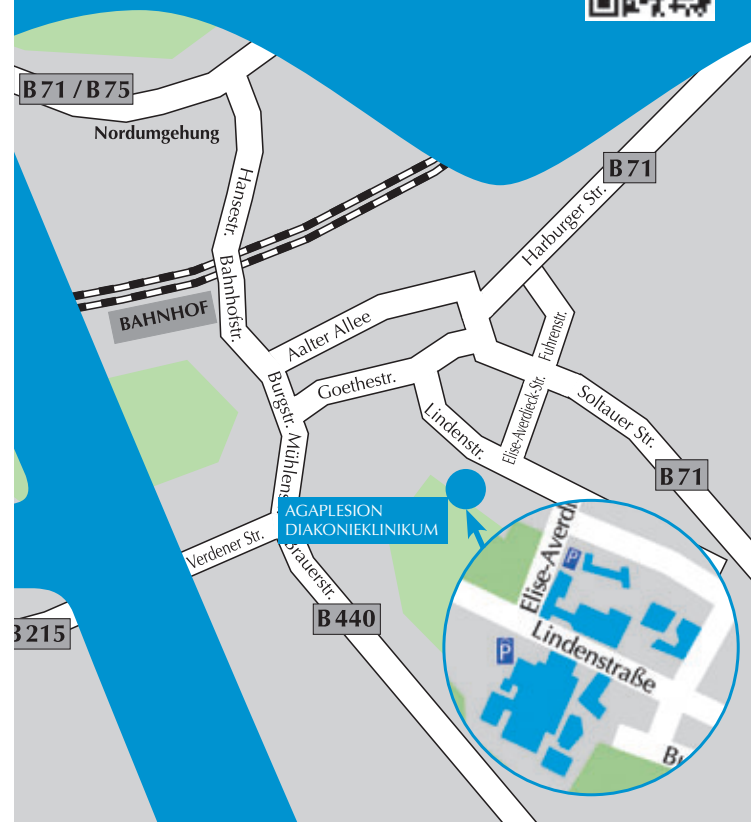
Die **elektrophysiologischen** Untersuchungen werden immer stationär durchgeführt.

Anfahrt

Sie erreichen uns über die A1 aus Hamburg oder Bremen kommend und über die A27 aus Hannover, Abfahrt Rotenburg. Folgen Sie den Hinweisschildern nach Rotenburg. In der Innenstadt fahren Sie Richtung Diakonieklinikum. Neben dem Klinikum bieten wir Ihnen Stellplätze in unserem Parkhaus an. Ebenso finden Sie Parkplätze auf dem Mutterhausgelände (siehe unten).

AGAPLESION
DIAKONIEKLINIKUM ROTENBURG gemeinnützige GmbH
Elise-Averdieck-Straße 17, 27356 Rotenburg

Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie und Geriatrie
Chefarzt Prof. Dr. med. Jürgen Potratz
T (04261) 77 - 61 44, F (04261) 77 - 61 84
t.binnemann@diako-online.de
www.diako-online.de



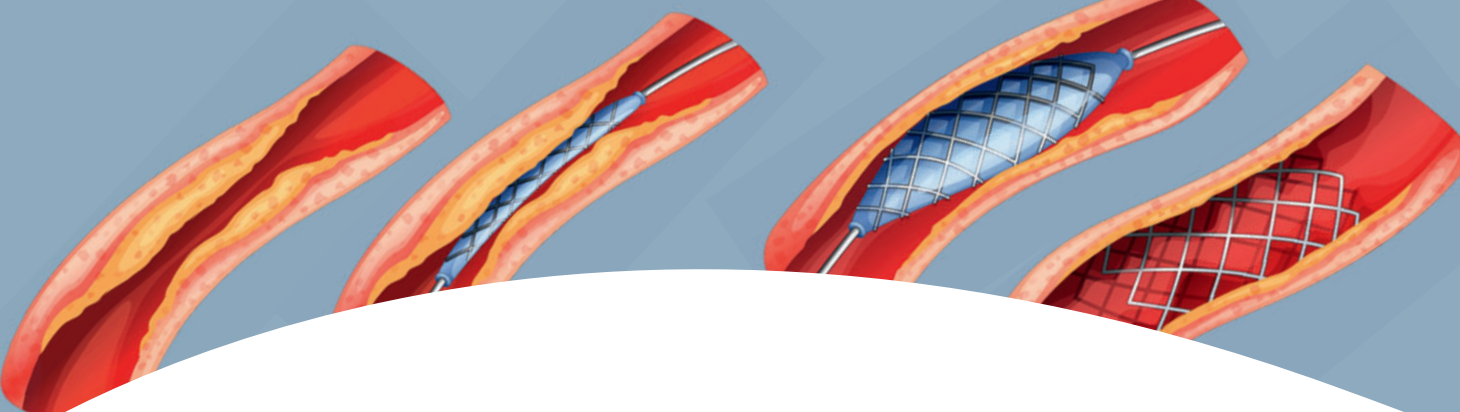
AGAPLESION
DIAKONIEKLINIKUM ROTENBURG

HERZKATHETER- UNTERSUCHUNG

INFORMATIONEN FÜR
PATIENTINNEN UND PATIENTEN

www.diako-online.de





Untersuchung im Herzkatheterlabor

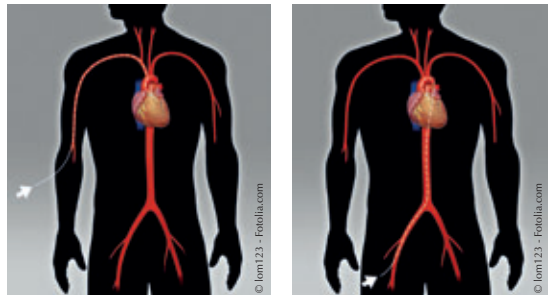
Was ist eine Herzkranzgefäß-Untersuchung?

Die Koronarangiographie ist im Moment die exakteste Untersuchung der Herzkranzgefäße. Der Verlauf der Herzkranzgefäße und eventuelle krankhafte Verengungen können gut auf einem Röntgenbild dargestellt werden. Diese Veränderungen - die meist durch Gefäßwandverkalkungen entstehen - liegen typischerweise bei einer Angina pectoris oder einem Herzinfarkt vor.

Was passiert im Herzkatheterlabor?

Bei einer Untersuchung im Herzkatheterlabor wird ein Zugang zu einem arteriellen Blutgefäß in der Leiste oder dem Handgelenk geschaffen. Anschließend wird durch das Gefäß ein Katheter eingeführt. Dies ist ein sehr dünner Schlauch, der mit einem Draht über die Hauptschlagader bis zum Herzen vorgeschoben wird. Diese Untersuchung findet mit einer Regionalanästhesie (lokale Betäubung) statt und ist schmerzfrei.

Zur genauen Abklärung der Ursache von Angina pectoris oder eines Herzinfarkts wird durch den Katheter Kontrastmittel in die Herzkranzgefäße gespritzt. Das Kontrastmittel macht auf dem Röntgenbild den Verlauf und eventuelle Veränderungen sichtbar.



Sollte eine Verengung oder ein Verschluss an den Herzkranzgefäßen festgestellt werden, kann diese sofort nach der Untersuchung eröffnet werden. Dazu wird in der Regel an der Spitze des Katheters ein Ballon aufgeblasen und damit das verengte Gefäß aufgedehnt. Um diese Stelle offen zu halten wird anschließend meist eine Gefäßstütze, ein sogenannter Stent, eingesetzt.

Ist das Gefäß erfolgreich aufgedehnt, sind die Beschwerden in der Regel deutlich gebessert. Nach dem Eingriff müssen noch Medikamente eingenommen werden, die verhindern sollen, dass sich ein Blutgerinnsel an der versorgten Stelle bildet.

Gerne erläutern wir Ihnen die Herzkatheteruntersuchung in unserer Sprechstunde.



Chefarzt
Prof. Dr. med. Jürgen Potratz



Leitender Oberarzt
Dr. med. Norbert Kaag

Anmeldungen bei Tanja Binnemann
T (04261) 77 - 61 44 von 07.30 - 16.00 Uhr
F (04261) 77 - 61 84, t.binnemann@diako-online.de

Die Anmeldung übernimmt in der Regel der Hausarzt oder Kardiologe.

Was ist eine elektrophysiologische Untersuchung?

Ziel dieser Untersuchung ist es, die Art der Herzrhythmusstörung festzustellen. Die Untersuchung dauert etwa 1-2 Stunden. Nach örtlicher Betäubung werden zwei bis vier dünne Elektrodenkatheter über die Leiste unter Röntgenkontrolle in das rechte Herz eingeführt. Dieser Vorgang ist kaum spürbar. Über die Elektrodenkatheter werden die elektrischen Signale an verschiedenen Stellen des Herzens registriert und die Herzrhythmusstörung mit Hilfe von nicht spürbaren Impulsen ausgelöst.

Ein dreidimensionales Mappingsystem erstellt dann eine „elektrische Landkarte“ des Herzens. Dadurch ist es möglich, gezielt und mit sehr geringer Röntgenbelastung Herde zu veröden, von denen Rhythmusstörungen ausgehen können. In vielen Fällen wird die Verödung des erkrankten Bereichs in der gleichen Untersuchung durchgeführt.